

## Die Arbeitsstätten und ihre Beschäftigten in den Münchener Stadtbezirken

(Erste vorläufige Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970)

Im Weltzählungsjahr 1970 wurde neben einer Volks- und Berufszählung auch eine Arbeitsstättenzählung durchgeführt, deren endgültige Ergebnisse jedoch frühestens nach Jahresfrist vorliegen werden, müssen doch die mit den Arbeitsstättenbogen erhobenen Daten mehrere Plausibilitäts- und Vollzähligkeitskontrollen im Statistischen Landesamt durchlaufen. Insbesondere die Unternehmen mit mehreren Zweigniederlassungen erfordern in dieser Hinsicht einen erheblichen Aufwand.

Der Städtestatistiker befindet sich in einer zwiespältigen Situation. Einerseits strebt selbstverständlich auch er eine größtmögliche Genauigkeit und den überregionalen Abgleich an, andererseits lassen die Erfordernisse der Stadtforschung den Bedarf nach, wenn auch nur annäherndem, dafür aber aktuellem Zahlenmaterial so dringend erscheinen, daß die Bedenken zurücktreten müssen, vorläufige mit Sicherheit noch kleinen Änderungen unterliegende Zahlenangaben zu veröffentlichen.

Unter dem Vorbehalt also, daß es sich bei den nachfolgenden Zahlenangaben nur um vorläufige Ergebnisse handelt, und daß daher bei deren Ausdeutung und Verwendung entsprechende Vorsicht und Zurückhaltung angebracht ist, werden zunächst die vom Amt für Statistik und Datenanalyse der Landeshauptstadt München im ersten Aufbereitungsgang festgestellten Zahlen über die Arbeitsstätten und die Beschäftigten für die Münchener Stadtbezirke und deren Teile — insgesamt also für 62 Bezirksteile — mitgeteilt. Dabei wird unterschieden nach Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts einerseits und gewerblichen sowie sonstigen Arbeitsstätten andererseits, jeweils gesondert auch nach Arbeitsstätten mit unter 500 sowie mit 500 und mehr Beschäftigten. Auf eine branchenweise Aufschlüsselung der Arbeitsstätten und die Unterscheidung der Beschäftigten nach Geschlecht, Alter, Beruf usw. wurde bei dieser Auswertung bewußt verzichtet. Aus der statistischen Beziehung der Zahlen der Arbeitsstätten und der Beschäftigten zueinander und zu den Flächen der einzelnen Stadtbezirksteile wurden einige grobe Dichtewerte und Verhältniszahlen errechnet, die den räumlichen und zeitlichen Vergleich erleichtern.

Die Zahl der *Arbeitsstätten* im *gesamten Stadtgebiet* ging 1970 mit 50790 gegenüber 1961 mit 65369 um 14579, mithin um 22% zurück. Die Zahl der *Beschäftigten* hingegen nahm von 1961 mit 654548 auf 1970 mit 771624 um 117076, mithin um 18% zu. Das bedeutet, daß die *Arbeitsstätdichte* (Arbeitsstätten je ha) von 1961 auf 1970 von 2,1 auf 1,6 Arbeitsstätten je ha zurückging, während die *Beschäftigtendichte* (Beschäftigte je ha) im gleichen Zeitraum von 21,1 auf 24,6 Beschäftigte je ha zunahm. Die durchschnittliche *Beschäftigtenzahl je Arbeitsstätte* stieg von 10,0 im Jahr 1961 auf 15,2 im Jahr 1970, mithin um 52%.

Aus diesen Daten geht eine seit langem beobachtete Erscheinung hervor, daß nämlich im Zuge der Technisierung von Arbeitsabläufen in der Produktion und aufgrund der Rationalisierungsmaßnahmen im tertiären Bereich viele kleine Arbeitsstätten fortfallen und eine geringere Anzahl von mittleren und großen Betrieben mehr Arbeitskräfte beschäftigen als in der Wieder-

aufbauphase nach dem 2. Weltkrieg. Es lag nahe, festzustellen, ob diese in München besonders deutlich werdende Erscheinung auch in anderen Städten der Bundesrepublik zu beobachten ist.

Da in den meisten überhaupt vergleichbaren Städten Vorauswertungen der Arbeitsstättenzählung entweder gar nicht durchgeführt oder noch nicht veröffentlicht wurden, war es nur möglich, die zwar wesentlich kleinere hessische Landeshauptstadt Wiesbaden zum Vergleich heranzuziehen. Der Rückgang der Zahl der Arbeitsstätten von 1961 auf 1970 betrug dort 18%, die Zunahme der Zahl der Beschäftigten 7%; die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Arbeitsstätte war 1961 mit 10,1 Beschäftigten je Arbeitsstätte nahezu gleich groß wie in München, stieg aber vergleichsweise auf nur 12 Beschäftigte je Arbeitsstätte im Jahr 1970, also um 20%.

Eckzahlen für das gesamte Münchener Stadtgebiet allein würden jedoch in Anbetracht der unterschiedlichen Entwicklung der einzelnen Stadtbezirke für viele von diesen ein geradezu falsches Bild wiedergeben. Um aber über die Angaben für die einzelnen Stadtbezirke hinaus doch gewisse Bereiche der Übersichtlichkeit halber zusammenzufassen, wurden die Stadtbezirke 1—13 mit Kernbezirke, die den Stadtrand berührenden Stadtbezirke mit Randbezirke und die dazwischen liegenden mit Zwischenbezirke bezeichnet. In den Tabellen wurden alle Ergebnisse mit Zwischensummen auch für den Stadtkern und für die genannten Ringe ausgewiesen, ebenso in der grafischen Darstellung.

Im *Stadtkerngebiet* ging die Zahl der *Arbeitsstätten* von 1961 auf 1970 um 28% zurück; im 8. Stadtbezirk (Marsfeld) und im 13. Stadtbezirk (Lehel) sogar um 38 bzw. 37%. Die beste Übersicht vermittelt die letzte Spalte der Tabelle 1, in der die Ergebnisse für 1970 als Indexpunkte wiedergegeben sind, d. h. unter der Voraussetzung, daß die Zahlen für 1961 gleich Hundert gesetzt sind; der Unterschied zu 100 nach oben oder unten drückt also die Zu- oder Abnahme in Prozent aus.

Die Zahl der *Beschäftigten* im Stadtkerngebiet ist nahezu gleichgeblieben (vgl. Tabelle 2 und die grafischen Darstellungen). Lediglich im 7. Stadtbezirk (Josephsplatz) und im 12. Stadtbezirk (Deutsches Museum) sind Abnahmen um 15 bzw. 19% zu vermerken, während im Angerviertel (Stadtbezirksteil 1b; früher 2. Stadtbezirk) und im Stadtbezirksteil 1c (früher 3. Stadtbezirk) „Sendlinger Straße“ die Zahl der Beschäftigten um 10 bzw. 11% und im Universitätsviertel (5. Stadtbezirk) sogar um 23% zunahm.

Die Unterscheidung der Beschäftigtenzahlen nach der Größe der Belegschaft, nämlich ob die Arbeitsstätte unter 500 oder 500 und mehr Beschäftigte aufweist, bringt bei den Kernbezirken das interessante Ergebnis, daß die Zahl der Beschäftigten bei Arbeitsstätten mit weniger als 500 Beschäftigten um 10% gegenüber 1961 im Durchschnitt abgenommen hat, wobei es zwischen Abnahmen um 25% im Angerviertel (Stadtbezirksteil 1b) sowie im 12. Stadtbezirk „Deutsches Museum“ und einem Gleichbleiben im Lehel (13. Stadtbezirk) variiert. Demgegenüber nahm die Beschäftigtenzahl bei Arbeitsstätten mit einer Belegschaft von 500 und mehr Arbeitnehmern im Durchschnitt in den Stadtkernbezirken um rund 30% zu. Hier aber gibt es erhebliche Abweichungen, die natürlich durch die relativ geringe Anzahl der Arbeitsstätten dieser Größe bedingt sind. So hat sich z. B. im Angerviertel die Zahl der 1970 in drei Großbetrieben Beschäftigten gegenüber 1961 verachtfacht.

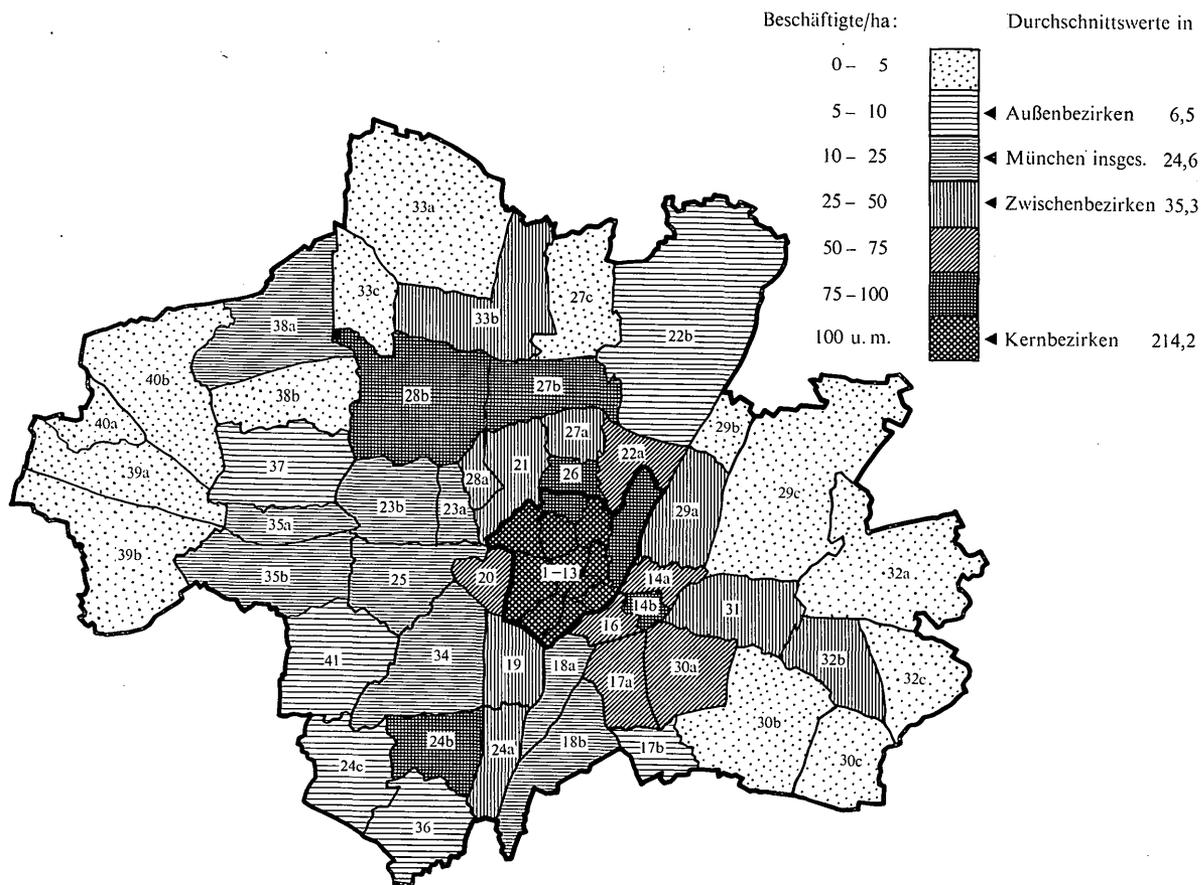
Entsprechend dem Rückgang der Zahl der Arbeitsstätten, ging auch die aus der Beziehung der Zahl der Arbeitsstätten auf die Fläche der betreffenden Stadtbezirke gewonnene *Arbeitsstätten-dichte* im Stadtkern von 16,7 auf 12 Arbeitsstätten je Hektar (ha) zurück. Während die Mehrzahl der Stadtkernbezirke diesem Durchschnitt entspricht, fällt besonders der Stadtbezirksteil 1c „Sendlinger Straße“ und der City-Bezirksteil 1d mit 32,1 bzw. 29,5 Arbeitsstätten je ha und andererseits das Marsfeld (8. Stadtbezirk) und das Lehel (13. Stadtbezirk) mit 5,6 bzw. 4,5 Arbeitsstätdichte (1970) auf.

## Die Beschäftigtendichte in den Münchener Stadtbezirken nach den Arbeitsstättenzählungen von 1961 und 1970 (vorläufiges Ergebnis) und deren prozentuale Veränderung

Beschäftigtendichte: (Beschäftigte je ha) in den Münchener Stadtbezirken nach der Arbeitsstättenzählung 1970 (vorläufiges Ergebnis)

### Nr. Stadtbezirke

- 1a Max-Joseph-Platz
- 1b Angerviertel
- 1c Sendlinger Straße
- 1d City-Bezirk
- 5 Universitätsviertel
- 6 Königsplatz
- 7 Josephsplatz
- 8 Marsfeld
- 9 Wiesenviertel
- 10 Schlachthausviertel
- 11 Glockenbachviertel
- 12 Deutsches Museum
- 13 Lehel
- 14a Haidhausen-Nord
- 14b Haidhausen-Süd
- 16 Au
- 17a Altbürgeriesing
- 18a Untergiesing
- 19 Sendling
- 20 Schwanthalerhöhe
- 21 Neuhausen-Oberwiesenfeld
- 22a Schwabing-Ost
- 23a Neuhausen-Nymphenburg östlich
- 23b Neuhausen-Nymphenburg westlich
- 24b Obersendling
- 25 Laim
- 26 Schwabing-West
- 27a Schwabing-Nord
- 27b Milbertshofen
- 28a Äußere Dachauer Straße

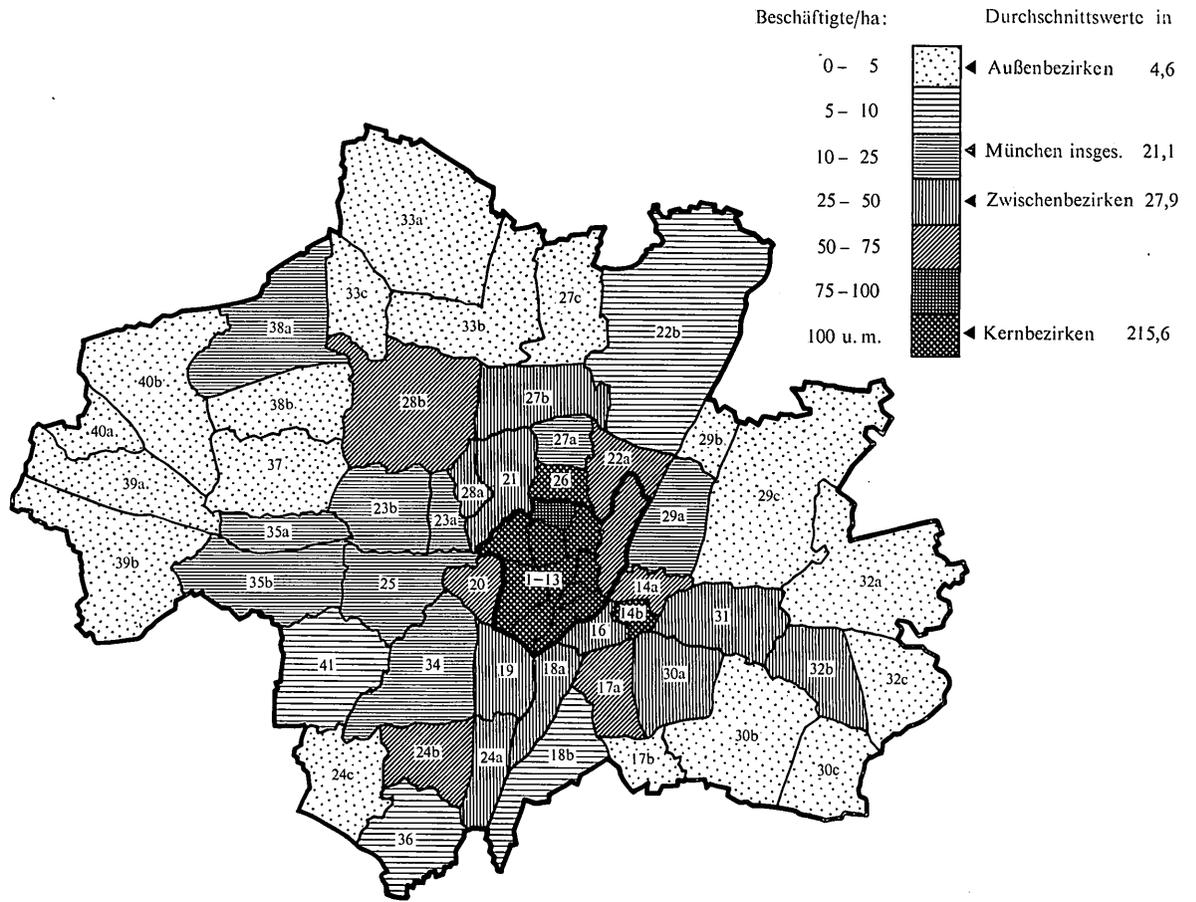


- 28b Moosach
- 29a Bogenhausen
- 30a Ramersdorf
- 31 Berg am Laim
- 32b Gartenstadt Trudering
- 34 Waldfriedhofviertel
- 35a Pasinger Villenkolonie
- 37 Obermenzing
- 38b Untermenzing

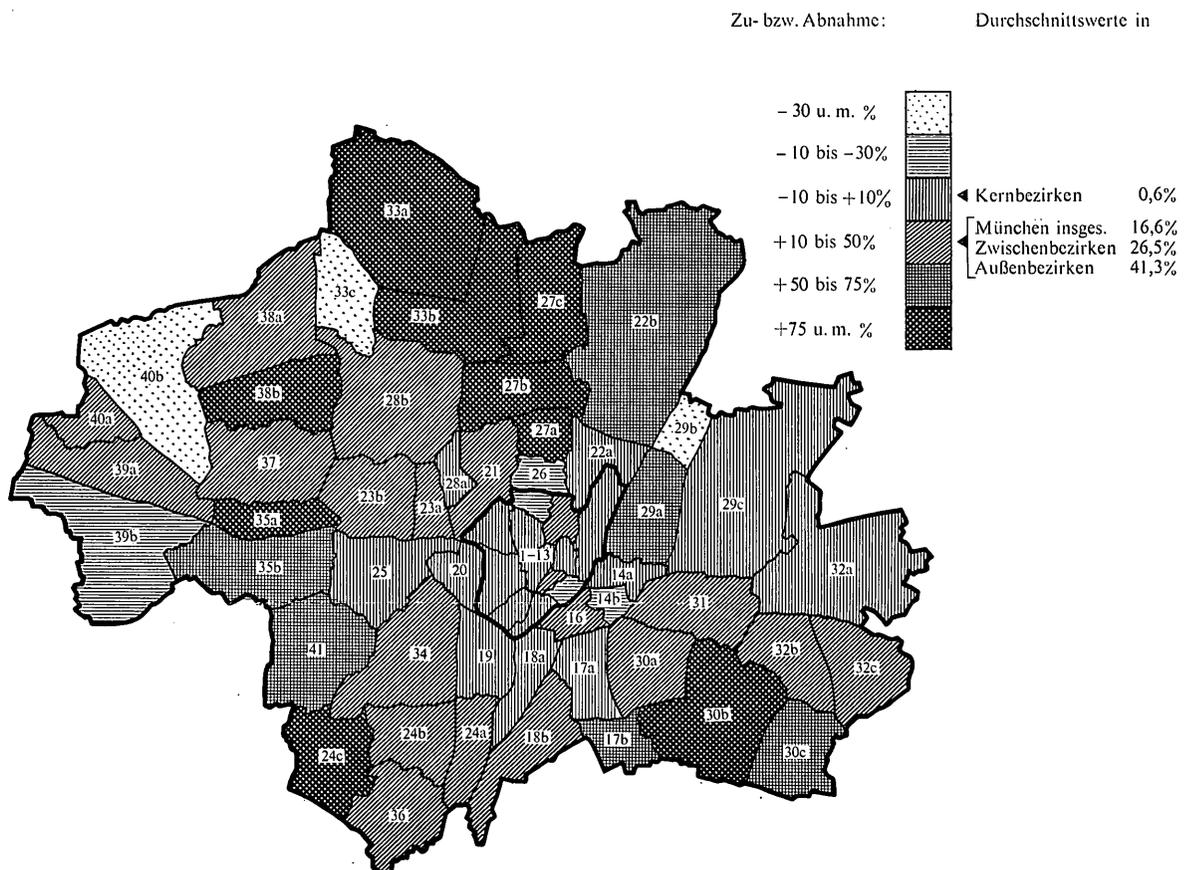
**Randbezirke**

- 17b Fasangarten usw.
- 18b Harlaching
- 22b Freimann
- 24a Thalkirchen, Ludwigshöhe
- 24c Forstenried, Fürstenried
- 27c Hart
- 29b Oberföhring
- 29c Daglfing, Denning
- 30b Perlach
- 30c Waldperlach
- 32a Alttrudering, Riem
- 32c Waldtrudering
- 33a Feldmoching
- 33b Harthof, Lerchenau
- 33c Ludwigsfeld
- 35b Alt-Pasing
- 36 Solln
- 38a Allach
- 39a Aubing
- 39b Neuaubing
- 40a Langwied-südl. Bahnlinie
- 40b Langwied-nördl. Bahnlinie
- 41 Hadern

Beschäftigtendichte: (Beschäftigte je ha) in den Münchener Stadtbezirken nach der Arbeitsstättenzählung 1961



Prozentuale Zu- bzw. Abnahme der Beschäftigtendichte in den Münchener Stadtbezirken nach den Arbeitsstättenzählungen 1961 und 1970 (vorläufiges Ergebnis)



# Die Arbeitsstätten und ihre Beschäftigten 1970 in den Stadtbezirken

(Arbeitsstättenzählung vom 27. 5. 1970)

Tabelle 1

## Arbeitsstätten

Stadtbezirk	Behörden und Körperschaften des öfftl. Rechts			Gewerbliche und Sonstige Arbeitsstätten			Arbeitsstätten zusammen						
	unter 500 Beschäftigte	500 u. m.	zus.	unter 500 Beschäftigte	500 u. m.	zus.	unter 500 Beschäftigte	500 u. m.	insgesamt	Zu- bzw. Abnahme (-) 1961/70	1961	1970	
									1961				1970
<b>Kernbezirke</b>													
1a Max-Joseph-Platz	60	3	63	786	2	788	846	5	1250	851	—	399	68
1b Angerviertel	54	2	56	752	1	753	806	3	1166	809	—	357	69
1c Sendlinger Straße	28	2	30	869	1	870	897	3	1213	900	—	313	74
1d City-Bezirk	45	5	50	1199	8	1207	1227	13	1431	1240	—	191	87
5 Universitätsviertel	130	1	131	1227	10	1237	1357	11	1817	1368	—	449	75
6 Königsplatz	131	5	136	1134	1	1135	1265	6	1894	1271	—	623	67
7 Josephsplatz	21	—	21	1112	—	1112	1133	—	1618	1133	—	485	70
8 Marsfeld	44	7	51	638	3	641	682	10	1120	692	—	428	62
9 Wiesenviertel	195	5	200	1944	10	1954	2139	15	2725	2154	—	571	79
10 Schlachthausviertel	40	1	41	1195	2	1197	1235	3	1784	1238	—	546	69
11 Glockenbachviertel	16	—	16	1031	4	1035	1047	4	1531	1051	—	480	69
12 Deutsches Museum	15	1	16	910	—	910	925	1	1222	926	—	296	76
13 Lehel	69	3	72	1081	1	1082	1150	4	1836	1154	—	682	63
<b>Kernbezirke zusammen</b>	<b>848</b>	<b>35</b>	<b>883</b>	<b>13880</b>	<b>43</b>	<b>13923</b>	<b>14728</b>	<b>78</b>	<b>20607</b>	<b>14806</b>	<b>—</b>	<b>5801</b>	<b>72</b>
<b>Zwischenbezirke</b>													
14a Haidhausen-Nord	55	2	57	870	3	873	925	5	1485	930	—	555	63
14b Haidhausen-Süd	43	—	43	916	1	917	959	1	1534	960	—	574	63
16 Au	44	—	44	901	4	905	945	4	1188	949	—	239	80
17a Altbürgersteig	46	—	46	1159	4	1163	1205	4	1598	1209	—	389	76
18a Untergiesing	18	1	19	666	2	668	684	3	1043	687	—	356	66
19 Sendling	57	—	57	1498	1	1499	1555	1	2310	1556	—	754	67
20 Schwanthalerhöhe	35	—	35	1268	1	1269	1303	1	1819	1304	—	515	72
21 Neuhs.-Oberwiesenfeld	84	1	85	1108	2	1110	1192	3	1520	1195	—	325	79
22a Schwabing-Ost	83	—	83	2150	3	2153	2220	3	2929	2229	—	700	76
23a Neuhs.-Nymphenburg östlich	44	1	45	897	1	898	941	2	1528	943	—	585	62
23b Neuhs.-Nymphenburg westlich	38	—	38	612	1	613	650	1	922	651	—	271	71
24b Obersendling	15	—	15	524	13	537	539	13	505	552	—	47	109
25 Laim	57	1	58	1517	2	1519	1574	3	1794	1577	—	217	88
26 Schwabing-West	35	—	35	1852	1	1853	1887	1	3068	1888	—	1180	62
27a Schwabing-Nord	33	1	34	813	1	814	846	2	875	848	—	27	97
27b Mühlbühlhof	15	1	16	125	5	130	140	6	850	146	—	704	17
28a Äußere Dachauer Straße	25	—	25	726	—	726	751	—	1174	751	—	423	64
28b Moosach	33	—	33	900	1	901	933	1	864	934	—	70	108
29a Bogenhausen	41	1	42	1283	7	1290	1324	8	2097	1332	—	765	64
30a Ramersdorf	34	2	36	943	7	950	977	9	1200	986	—	214	82
31 Berg am Laim	34	1	35	868	5	873	902	6	915	908	—	7	99
32b Gartenstadt-Trudering	10	—	10	379	—	379	389	—	350	389	—	39	111
34 Waldfriedhofviertel	30	—	30	1241	3	1244	1271	3	1593	1274	—	319	80
35a Pasinger Villenkolonie	7	—	7	221	1	222	228	1	243	229	—	14	94
37 Obermenzing	12	—	12	741	—	741	753	—	862	753	—	109	87
38b Untermenzing	6	—	6	426	1	427	432	1	469	433	—	36	92
<b>Zwischenbezirke zusammen</b>	<b>933</b>	<b>12</b>	<b>945</b>	<b>23704</b>	<b>70</b>	<b>24674</b>	<b>25537</b>	<b>82</b>	<b>34735</b>	<b>25619</b>	<b>—</b>	<b>9116</b>	<b>74</b>
<b>Randbezirke</b>													
17b Fasangarten usw.	6	—	6	271	1	272	277	1	138	278	—	140	201
18b Harlaching	36	1	37	662	1	663	698	2	1153	699	—	454	61
22b Freimann	48	2	50	1008	4	1012	1056	6	805	1062	—	257	132
24a Thalkirchen, Ludwigshöhe	16	—	16	286	7	293	302	7	448	309	—	139	69
24c Forstenried, Fürstenried	22	—	22	716	—	716	738	—	370	738	—	368	199
27c Hart	19	—	19	273	1	274	292	1	276	293	—	17	106
29b Oberföhring	9	—	9	97	—	97	106	—	110	106	—	4	96
29c Daglfing, Denning	24	—	24	489	—	489	513	—	640	513	—	127	80
30b Perlach	26	—	26	386	—	386	412	—	238	412	—	174	173
30c Waldperlach	5	—	5	211	—	211	216	—	203	216	—	13	106
32a Altrudering, Riem	29	—	29	286	1	287	315	1	387	316	—	71	82
32c Waldtrudering	8	—	8	586	—	586	594	—	618	594	—	24	96
33a Feldmoching	13	—	13	220	—	220	233	—	191	233	—	42	122
33b Harthof, Lerchenau	36	—	36	604	—	604	640	—	475	640	—	165	135
33c Ludwigsfeld	6	—	6	41	—	41	47	—	85	47	—	38	55
35b Alt-Pasing	59	—	59	1133	2	1135	1192	2	1332	1194	—	138	90
36 Solln	24	—	24	662	1	663	686	1	572	687	—	115	120
38a Allach	12	—	12	324	3	327	336	3	431	339	—	92	79
39a Aubing	13	2	15	149	—	149	162	2	190	164	—	26	86
39b Neuauubing	21	1	22	368	—	368	389	1	333	390	—	57	117
40a Langwied-südl. Bahnlinie	4	—	4	74	—	74	78	—	74	78	—	4	105
40b Langwied-nördl. Bahnlinie	4	—	4	10	—	10	14	—	66	14	—	52	21
41 Hadern	29	—	29	1012	1	1013	1041	1	892	1042	—	150	117
<b>Randbezirke zusammen</b>	<b>469</b>	<b>6</b>	<b>475</b>	<b>9868</b>	<b>22</b>	<b>9890</b>	<b>10337</b>	<b>28</b>	<b>10027</b>	<b>10365</b>	<b>—</b>	<b>338</b>	<b>103</b>
<b>Stadt München</b>	<b>2250</b>	<b>53</b>	<b>2303</b>	<b>48352</b>	<b>135</b>	<b>48487</b>	<b>50602</b>	<b>188</b>	<b>65369</b>	<b>50790</b>	<b>—</b>	<b>14579</b>	<b>78</b>

# Die Arbeitsstätten und ihre Beschäftigten 1970 in den Stadtbezirken

(Arbeitsstättenzählung vom 27. 5. 1970)

Tabelle 2

## Beschäftigte

Stadtbezirk	Beschäftigte bei Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts	Beschäftigte in gewerbli. u. sonstigen Arbeitsstätten	Beschäftigte insgesamt			
	zus.	zus.	1961	1970	Zu- bzw. Abnahme (—) 1961/70	1961 = 100
<b>Kernbezirke</b>						
1a Max-Joseph-Platz .....	6048	9772	16273	15820	— 453	97
1b Angerviertel .....	6302	5672	10825	11974	1149	111
1c Sendlinger Straße .....	3738	13358	15579	17096	1517	110
1d City-Bezirk .....	6250	31492	37972	37742	— 230	98
5 Universitätsviertel .....	7082	22984	24473	30066	5593	123
6 Königsplatz .....	11371	12025	24315	23396	— 919	96
7 Josephsplatz .....	371	4816	6133	5187	— 946	85
8 Marsfeld .....	10456	10236	20698	20692	— 6	100
9 Wissensviertel .....	11844	38632	51780	50476	— 1304	97
10 Schlachthausviertel .....	3650	11769	15964	15419	— 545	97
11 Glockenbachviertel .....	520	12175	12631	12695	64	100
12 Deutsches Museum .....	2797	5032	9647	7829	— 1818	81
13 Lehel .....	7654	11024	19184	18678	— 506	97
<b>Kernbezirke zusammen .....</b>	<b>77967</b>	<b>189103</b>	<b>265474</b>	<b>267070</b>	<b>1596</b>	<b>101</b>
<b>Zwischenbezirke</b>						
14a Haidhausen-Nord .....	3864	7771	10801	11635	834	108
14b Haidhausen-Süd .....	1690	6515	10030	8205	— 1825	82
16 Au .....	1315	9971	7539	11296	3747	149
17a Altobergiesing .....	1308	15022	16323	16330	— 420	97
18a Untergiesing .....	1126	5563	7341	6689	— 652	91
19 Sendling .....	2043	12270	15919	14313	— 1606	90
20 Schwanthalerhöhe .....	1130	13528	15081	14658	— 423	97
21 Neuhs.-Oberwiesenfeld .....	8943	11767	17960	20710	2750	115
22a Schwabing-Ost .....	2676	18319	20571	20995	424	102
23a Neuhs.-Nymphenburg östlich .....	3555	5870	7865	9425	1560	120
23b Neuhs.-Nymphenburg westlich .....	1730	6787	6901	8517	1616	123
24b Obersendling .....	432	35742	26223	36174	9951	138
25 Laim .....	1827	12499	13781	14326	545	104
26 Schwabing-West .....	1329	9487	12768	10816	— 1952	84
27a Schwabing-Nord .....	2605	5401	4238	8006	2984	189
27b Milbertshofen .....	1091	48462	20998	49553	28555	236
28a Äußere Dachauer Straße .....	788	3295	4026	4083	57	101
28b Moosach .....	1517	10568	9136	12085	2949	132
29a Bogenhausen .....	2427	21295	13875	23722	9847	171
30a Ramersdorf .....	2451	26420	21722	28871	7149	133
31 Berg am Laim .....	1500	18526	14659	20026	5367	137
32b Gartenstadt-Trudering .....	85	1585	1225	1670	445	136
34 Waldfriedhofviertel .....	656	13266	12062	13922	1860	115
35a Pasinger Villenkolonie .....	194	4522	2608	4716	2108	181
37 Obermenzing .....	77	3915	2750	3992	1242	145
38b Untermenzing .....	52	2996	1583	3050	1467	192
<b>Zwischenbezirke zusammen .....</b>	<b>46356</b>	<b>331365</b>	<b>298412</b>	<b>377721</b>	<b>79309</b>	<b>127</b>
<b>Randbezirke</b>						
17b Fasangarten usw. ....	54	1698	1101	1752	651	159
18b Harlaching .....	1768	6438	4630	6406	1776	138
22b Freimann .....	3538	17574	13278	21112	7834	159
24a Thalkirchen, Ludwigshöhe .....	254	14465	10238	14719	4481	144
24c Forstenried, Fürstenried .....	363	3643	1778	4006	2228	225
27c Hart .....	366	2207	1168	2573	1405	220
29b Oberföhring .....	90	420	890	510	— 380	57
29c Daglfing, Denning .....	847	3383	4223	4230	7	100
30b Perlach .....	480	3546	1757	4026	2269	229
30c Waldperlach .....	40	908	614	948	334	154
32a Altrudering, Riem .....	1144	2516	3560	3660	100	103
32c Waldtrudering .....	59	2176	1968	2235	267	114
33a Feldmoching .....	114	2018	1069	2132	1063	199
33b Harthof, Lerchenau .....	419	3420	1593	3839	2246	241
33c Ludwigswald .....	31	107	202	148	— 64	68
35b Alt-Pasing .....	2044	14066	13153	17045	3892	161
36 Solln .....	396	4037	3466	4433	967	128
38a Allach .....	194	20932	15548	21126	5578	136
39a Aubing .....	1469	767	1946	2236	290	115
39b Neuubing .....	1772	1384	3744	3156	— 588	84
40a Langwied-südl. Bahnlinie .....	18	744	606	762	156	126
40b Langwied-nörtl. Bahnlinie .....	11	36	262	47	— 215	18
41 Hadern .....	521	6180	3868	6701	2833	173
<b>Randbezirke zusammen .....</b>	<b>15992</b>	<b>111552</b>	<b>90662</b>	<b>127544</b>	<b>36882</b>	<b>140</b>
<b>Stadt München .....</b>	<b>140315</b>	<b>631309</b>	<b>654548</b>	<b>771624</b>	<b>117076</b>	<b>118</b>

**Die Arbeitsstätten und ihre Beschäftigten 1970 in den Stadtbezirken**  
(Arbeitsstättenzählung vom 27. 5. 1970)

Tabelle 3

**Arbeitsstätten- und Beschäftigtendichte**

Stadtbezirk	ha	Arbeitsstätten- dichte		Beschäftigten- dichte		Beschäftigte je Arbeitsstätte		
		Arbeitsstätten je ha		Beschäftigte je ha		1961	1970	1961 = 100
		1961	1970	1961	1970			
<b>Kernbezirke</b>								
1a Max-Joseph-Platz	47,9	26,1	17,7	339,7	330,2	13,0	18,7	144
1b Angerviertel	35,4	32,9	22,7	305,8	338,2	9,3	14,8	159
1c Sendlinger Straße	27,9	43,5	32,1	558,4	611,7	12,8	19,0	148
1d City-Bezirk	42,1	34,0	29,5	901,9	900,0	26,5	30,4	115
5 Universitätsviertel	105,8	17,2	12,9	231,3	284,2	13,5	22,0	164
6 Königsplatz	105,8	17,9	12,0	229,8	221,1	12,8	18,4	144
7 Josefsplatz	68,1	23,8	16,6	90,1	76,1	3,8	4,6	121
8 Marsfeld	122,6	9,1	5,6	168,8	168,8	18,5	30,0	162
9 Wiesenviertel	187,8	14,5	11,5	275,7	268,8	19,0	23,4	123
10 Schlachthausviertel	97,4	18,3	12,7	163,9	158,3	8,9	12,5	140
11 Glockenbachviertel	78,1	19,6	13,4	161,7	162,4	8,3	12,1	146
12 Deutsches Museum	54,9	22,3	16,9	175,7	142,6	7,9	8,5	108
13 Lehel	257,0	7,1	4,5	74,7	72,7	10,4	16,2	156
Kernbezirke zusammen	1230,8	16,7	12,0	215,6	214,2	12,9	18,1	140
<b>Zwischenbezirke</b>								
14a Haidhausen-Nord	177,2	8,4	5,2	61,0	65,6	7,3	12,5	171
14b Haidhausen-Süd	84,2	18,2	11,4	119,1	97,4	6,5	8,6	129
16 Au	158,2	7,5	6,0	47,7	71,2	6,3	11,9	189
17a Altbürgersteig	296,1	5,4	4,1	56,6	55,1	10,5	13,6	129
18a Untergiesing	284,2	3,7	2,4	25,8	23,5	7,0	9,8	140
19 Sendling	371,5	6,2	4,2	42,9	38,5	6,9	9,2	133
20 Schwanthalerhöhe	209,0	8,7	6,2	72,2	70,0	8,3	11,2	134
21 Neuhs.-Oberwiesenfeld	416,8	3,7	2,9	43,1	49,7	11,8	17,4	147
22a Schwabing-Ost	349,2	8,4	6,4	58,9	60,1	7,0	9,4	134
23a Neuhs.-Nymphenburg östlich	192,9	2,1	1,3	10,8	13,0	5,1	10,0	196
23b Neuhs.-Nymphenburg westlich	532,9	1,7	1,2	13,0	16,0	7,5	13,1	175
24b Obersendling	390,0	1,3	1,4	67,2	92,7	51,9	65,5	129
25 Laim	596,1	3,0	2,6	23,1	23,9	7,7	9,1	118
26 Schwabing-West	126,6	24,2	14,9	100,9	85,4	4,2	5,7	121
27a Schwabing-Nord	212,8	4,1	4,0	19,9	37,6	4,8	9,5	188
27b Milbertshofen	579,8	1,5	0,3	36,2	85,5	24,5	339,4	1385
28a Äußere Dachauer Straße	140,8	8,3	5,3	28,6	29,0	3,4	5,4	159
28b Moosach	1135,9	6,4	6,8	67,2	88,9	10,6	12,9	122
29a Bogenhausen	583,0	3,0	2,3	23,8	40,7	6,6	17,8	270
30a Ramersdorf	488,5	2,5	2,0	44,5	59,1	18,1	29,3	164
31 Berg am Laim	565,3	1,6	1,6	25,9	35,4	16,0	22,1	138
32b Gartenstadt-Trudering	378,0	0,9	1,0	32,4	44,2	3,5	4,3	123
34 Waldfriedhofviertel	843,9	1,9	1,5	14,3	16,5	7,6	11,0	145
35a Pasinger Villenkolonie	221,8	1,1	1,0	11,8	21,3	10,7	20,8	194
37 Obermenzing	765,6	1,1	1,0	3,6	5,2	3,2	5,3	166
38b Untermenzing	604,4	0,8	0,7	2,6	5,0	3,4	7,1	209
Zwischenbezirke zusammen	10704,7	3,2	2,4	27,9	35,3	8,6	14,7	171
<b>Randbezirke</b>								
17b Fasangarten usw.	270,0	0,5	1,0	4,1	6,5	8,0	6,3	79
18b Harlaching	545,3	2,1	1,3	8,5	11,7	4,0	9,2	230
22b Freimann	2106,3	0,4	0,5	6,3	10,0	16,5	20,0	121
24a Thalkirchen, Ludwigshöhe	352,2	1,3	0,9	29,1	41,8	22,9	47,0	205
24c Forstneried, Fürstneried	602,9	0,6	1,2	3,0	6,6	4,8	5,4	113
27c Hart	648,1	0,4	0,5	1,8	3,9	4,2	8,8	210
29b Oberföhring	184,2	0,6	0,6	4,8	2,8	8,1	4,8	59
29c Dagfing, Denning	1605,0	0,4	0,3	2,6	2,6	6,6	8,2	124
30b Perlach	1049,0	0,2	0,4	1,7	3,8	7,4	9,8	132
30c Waldperlach	531,0	0,4	0,4	1,2	1,8	3,0	4,4	147
32a Alttrudering, Riem	1283,3	0,3	0,2	2,8	2,9	9,2	11,6	126
32c Waldtrudering	575,0	1,1	1,0	3,4	3,9	3,2	3,7	116
33a Feldmoching	1739,4	0,1	0,1	0,6	1,2	5,6	9,2	164
33b Harthof, Lerchenau	735,3	0,7	0,9	2,2	5,2	3,4	6,0	176
33c Ludwigsfeld	471,0	0,2	0,1	0,4	0,3	2,4	2,9	121
35b Alt-Pasing	843,0	1,6	1,4	15,6	18,1	9,9	12,8	129
36 Solln	546,4	1,1	1,3	6,3	8,1	6,1	6,5	107
38a Allach	992,1	0,4	0,3	15,7	21,2	36,1	62,9	174
39a Aubing	701,4	0,3	0,2	2,8	3,2	10,2	13,6	133
39b Neuauubing	1211,5	0,3	0,3	3,1	2,6	11,2	8,1	72
40a Langwied-südl. Bahnlinie	219,9	0,3	0,4	2,8	3,5	8,2	9,8	120
40b Langwied-nördl. Bahnlinie	1170,0	0,1	0,0	0,2	0,0	4,0	3,4	85
41 Hadern	737,6	1,2	1,4	5,2	9,1	4,3	6,5	151
Randbezirke zusammen	19119,9	0,5	0,5	4,7	6,7	9,0	12,3	137
<b>Stadt München</b>	<b>31055,4</b>	<b>2,1</b>	<b>1,6</b>	<b>21,1</b>	<b>24,8</b>	<b>10,0</b>	<b>15,2</b>	<b>152</b>

Während die *Beschäftigtendichte* im Durchschnitt im Stadtkern mit rund 215 Beschäftigten je ha 1970 im Vergleich zu 1961 nahezu gleich blieb, ist besonders wieder im Angerviertel und im Bezirksteil „Sendlinger Straße“ (Stadtbezirksteile 1b und 1c; frühere Stadtbezirke 2 und 3) und im Universitätsviertel eine gegenüber 1961 erhöhte Beschäftigtendichte festzustellen. Im Bereich des Josephsplatzes (Stadtbezirk 7) und des Deutschen Museums (Stadtbezirk 12) kam es zu einer merklichen Abnahme von 90,1 auf 76,1 bzw. 175,7 auf 142,6 Beschäftigte je ha im Zeitraum von 1961 auf 1970. Die größte Beschäftigtendichte mit rund 900 Beschäftigten je ha ist im City-Bezirksteil 1d anzutreffen.

Die Zahl der *Beschäftigten je Arbeitsstätte* nahm im Durchschnitt aller Stadtkernbezirke um 40%, nämlich von 12,9 auf 18,1 Beschäftigte je Arbeitsstätte 1970 im Vergleich zu 1961 zu. Im 5. Stadtbezirk (Universitätsviertel) mit +64%, im 8. Stadtbezirk (Marsfeld) +62% und Angerviertel (Stadtbezirksteil 1b, früher 2. Stadtbezirk) mit 59% war jedoch die Zunahme überdurchschnittlich, dagegen im 7. Stadtbezirk (Josephsplatz) und 9. Stadtbezirk (Wiesenviertel) sowie im 12. Stadtbezirk (Deutsches Museum), im Stadtbezirksteil 1d (City-Bezirksteil) mit nur +21 bzw. +23 bzw. +15 bzw. +8% unterdurchschnittlich. Die höchsten Beschäftigtenzahlen je Arbeitsstätte sind im City-Bezirksteil 1d mit 30,4 und im Marsfeld (8. Stadtbezirk) mit jeweils 30 Beschäftigten je Arbeitsstätte anzutreffen.

In den *Zwischenbezirken*, also den Stadtbezirken, die einerseits nicht zum Stadtkern gehören, andererseits nicht die Stadtgrenze berühren, nahm die Zahl der *Arbeitsstätten* um 26% ab. Die Stadtbezirksteile 28b Moosach, 32b Gartenstadt Trudering und 24b Obersendling fallen zwar durch Zunahmen um rund 10% auf, doch haben gerade diese Stadtbezirksteile mit relativ weniger großen Arbeitsstättenzahlen im Gesamtbild kein großes Gewicht. Das Ergebnis für den Stadtbezirksteil 27b Milbertshofen, wonach dort die Zahl der Arbeitsstätten um 83% abgenommen hat, muß allerdings unter dem Vorbehalt der Vorläufigkeit der Ergebnisse unkommentiert bleiben.

Die Zahl der *Beschäftigten* nahm im Durchschnitt der Zwischenbezirke um 27% zu. Hier finden sich Abweichungen nach unten mit Abnahmen im Stadtbezirksteil 14b Haidhausen-Süd mit -18%, im Stadtbezirksteil 17a Alt-Obergiesing mit -3%, im Stadtbezirksteil 18a Untergiesing mit -9%, im Stadtbezirk 19 Sendling mit -10%, im Stadtbezirk 20 Schwanthalerhöhe mit -3% und im Stadtbezirk 26 Schwabing-West mit -16%. Aber auch unterdurchschnittliche Zunahmen gibt es in Haidhausen-Nord (Stadtbezirksteil 14a) um nur 8%, in Neuhausen-Oberwiesenfeld (Stadtbezirk 21) um 15%, in Schwabing-Ost (Stadtbezirksteil 22a) um 2%, in Laim (Stadtbezirk 25) um 4%, im Stadtbezirksteil 28a Äußere Dachauer Straße um 1%, im Waldfriedhofviertel (Stadtbezirk 34) um 15%; überdurchschnittliche Zunahmen aber in der Au (Stadtbezirk 16) mit 49% um 3747 Arbeitsplätze, in Schwabing-Nord (Stadtbezirksteil 27a) mit 89% um 2984 Arbeitsplätze, in Milbertshofen (Stadtbezirksteil 27b) mit einer Zunahme von 136% um 28555 Arbeitsplätze, in Bogenhausen (Stadtbezirksteil 29a) mit 71% um 9847 Arbeitsplätze, in der Pasinger Villenkolonie (Stadtbezirk 35a) mit 45% um 1242 Arbeitsplätze, in Untermeuzing (Stadtbezirksteil 38b) mit 93% um 1467 Arbeitsplätze, in Berg am Laim (Stadtbezirk 31) mit 37% um 5367 Arbeitsplätze und in Ramersdorf (Stadtbezirksteil 30a) mit 33% um 7149 Arbeitsplätze.

Unter den *Zwischenbezirken* haben die Stadtbezirksteile 14b Haidhausen-Süd mit 11,4 und der Stadtbezirk 26 Schwabing-West mit 14,9 Arbeitsstätten je ha die weitaus größte *Arbeitsstätten-dichte* bei einem Durchschnitt für alle Zwischenbezirke zusammen von 2,4 Arbeitsstätten je ha. Die *Beschäftigtendichte* liegt im Durchschnitt der Zwischenbezirke bei 35,3 Beschäftigte je ha, variiert jedoch zwischen 5 Beschäftigte je ha in Obermeuzing (Stadtbezirk 37) und in Untermeuzing (Stadtbezirksteil 38b) und 97 in Haidhausen-Süd (Stadtbezirksteil 14b) und 93 in Obersendling (Stadtbezirksteil 24b).

Die Zahl der *Beschäftigten je Arbeitsstätte* stieg im Durchschnitt der Zwischenbezirke um 71%; die Zunahme liegt um rund 20% in den Stadtbezirken bzw. -bezirksteilen 25 Laim, 26 Schwabing-West, 28b Moosach und 32b Gartenstadt Trudering, um rund 30% in den Stadtbezirken bzw. -bezirksteilen 14b Haidhausen-Süd, 17a Alt-Obergiesing, 19 Sendling, 20 Schwanthalerhöhe, 22a Schwabing-Ost und 24b Obersendling. Die Zunahme um fast das 14fache in Milbertshofen ist rein zahlenmäßig auf die bereits erwähnte starke Abnahme der Zahl der Arbeitsstätten zurückzuführen. Die höchsten Beschäftigtenzahlen je Arbeitsstätte sind in Milbertshofen (27b) mit 339, Obersendling (24b) mit 65 und Ramersdorf (33a) mit 29 anzutreffen.

In den *Randbezirken* nahm die Zahl der *Arbeitsstätten* im Durchschnitt um 3% zu, doch gab es hier auch bedeutende Abnahmen um -39% in Harlaching (Stadtbezirksteil 18b) und um -31% in Thalkirchen/Ludwigshöhe (24a), um rund -20% im Stadtbezirksteil 29c Daglfing/Denning, in Allach (38a) und in Alttrudering/Riem (32a) sowie um -45% in Ludwigsfeld (33c). Eine Verdoppelung der Zahl der Arbeitsstätten dagegen kann in den Stadtbezirksteilen 17b Fasangarten und 24c Forstenried/Fürstenried festgestellt werden, eine starke Zunahme von 73% auch in Perlach (Stadtbezirksteil 30b) und am Harthof/Lerchenau (Stadtbezirksteil 33b) mit 35%. Die Zahl der *Beschäftigten*, in den Randbezirken um durchschnittlich 40% gestiegen, nahm in Oberföhring (Stadtbezirksteil 29b) um 43%, in Ludwigsfeld (33c) um 32%, in Neuaubing (39b) um 16% und in Langwied nördlich der Bahnlinie (Stadtbezirksteil 40b) sogar um 82% ab. Unterdurchschnittlich blieb die Entwicklung der Beschäftigtenzahl fernerhin im Stadtbezirksteil 29c Daglfing/Denning.

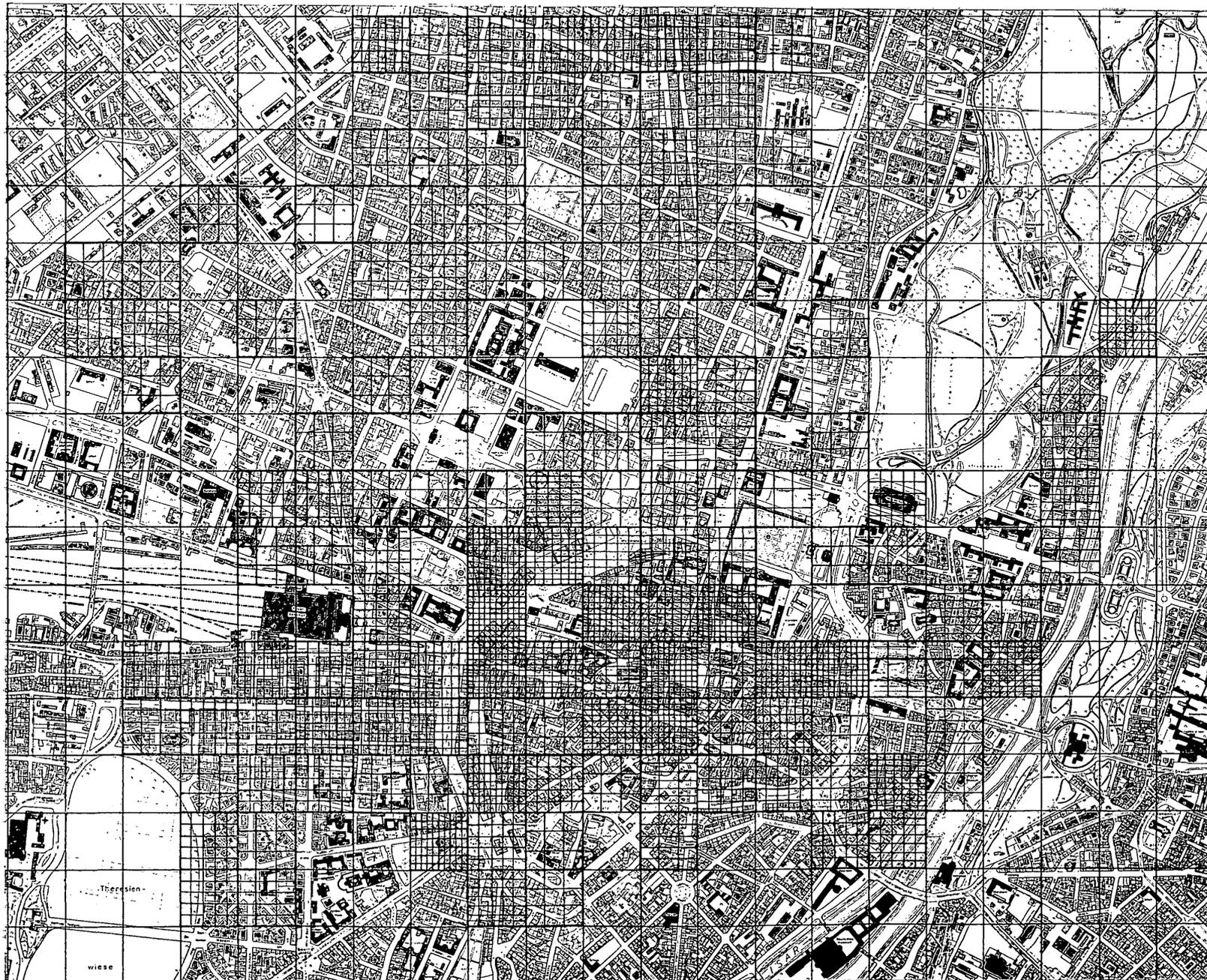
Gleich blieb sie in Alttrudering/Riem (32a); in Waldtrudering (32c) und in Aubing (39a) nahm sie um nur rund 15% und in Solln (36) sowie in Langwied südlich der Bahnlinie um rund 27% zu. Verdoppelungen und noch größere Zunahmen der Beschäftigtenzahlen waren in den Stadtbezirksteilen Forstenried/Fürstenried (24c) um 2228 Arbeitsplätze, Hart (27c) um 1405 Arbeitsplätze, Perlach (30b) um 2269 Arbeitsplätze, Feldmoching (33a) und Harthof/Lerchenau (33b) festzustellen; eine Zunahme um 73% auch in Hadern (Stadtbezirk 41) um 2833 Arbeitsplätze, in Alt-Pasing (Stadtbezirksteil 35b) um 61%, d. h. um 3892 Arbeitsplätze, in Allach (Stadtbezirksteil 38a) um 36% = 5578 Arbeitsplätze und in Thalkirchen/Ludwigshöhe (Stadtbezirksteil 24a) um 44%, mithin um 4481 Arbeitsplätze.

Die *Arbeitsstätdendichte* in den Randbezirken liegt im Durchschnitt bei 0,5 Arbeitsstätten je ha, die *Beschäftigtendichte* bei 6,7 Beschäftigte je ha. Bei letzterer gibt es erhebliche Abweichungen: so in Harlaching (18b) mit 12 Beschäftigten je ha, Freimann (22b) mit 10, Thalkirchen/Ludwigshöhe (24a) mit 42, Alt-Pasing (35b) mit 18, Allach (38a) mit 21 Beschäftigten je ha.

Die Zahl der *Beschäftigten je Arbeitsstätte* beträgt im Durchschnitt der Randbezirke jetzt 12,3 nach 9,0 im Jahr 1961 und hat damit um 37% zugenommen; mehr als verdoppelt hat sie sich in Harlaching (18b), Thalkirchen/Ludwigshöhe (24a) und Hart (27c), stark zugenommen um 74% in Allach (Stadtbezirksteil 38a); um 51% in Hadern (Stadtbezirk 41). Die höchsten *Beschäftigtenzahlen je Arbeitsstätte* sind unter den Randbezirken in Allach (Stadtbezirksteil 38a) mit rund 63, in Thalkirchen/Ludwigshöhe (Stadtbezirksteil 24a) mit 47 und in Freimann (Stadtbezirksteil 22b) mit 20 Beschäftigten je Arbeitsstätte anzutreffen.

Die vorstehend in Text und Tabellen dargebrachten ersten und noch vorläufigen Ergebnisse weisen schon nach, daß, wenn man von der Zahl der Beschäftigten ausgeht, in den Randbezirken mit einer entsprechenden Arbeitsstättenstruktur eine gegenüber 1961 verstärkte Ausweitung im sekundären Bereich der Produktion eingetreten ist. Der tertiäre Bereich konzentrierte sich zum Teil noch stärker in der Innenstadt. Aus besonderer Veranlassung wurde in der City noch eine Vorauswertung über die Streuung von Anwalts-, Wirtschaftsprüfer- und Steuerberaterpraxen durchgeführt. Dabei konnte nachgewiesen werden, daß gerade diese sich in den letzten 10 Jahren

Praxen von Notaren, Rechtsanwälten, Patentanwälten, Steuerberatern, Steuerbevollmächtigten und Wirtschaftsprüfern



**Senkrechte Schraffuren** bedeuten:  
In dem betreffenden Planquadrat befinden sich  
... **Arbeitsstätten**, und zwar:



1—3



4—6



7—10



11 u. m.  
Arbeitsstätten

**Waagerechte Schraffuren** bedeuten:  
In dem betreffenden Planquadrat befinden sich  
... **Arbeitsplätze (=Beschäftigte)**, und zwar:



1—10



11—30



31—50



51 u. m.  
Beschäftigte

immer mehr auf die Innenstadt konzentrierten. Bei den Praxen wurde unterschieden zwischen solchen von

Rechtsanwälten,  
Patentanwälten,  
Notaren,  
Wirtschaftsprüfern,  
Steuerberatern,  
Steuerbevollmächtigten.

Der in der Darstellung auf S. 267f. wiedergegebene Teil der Sonderauszählung erstreckt sich nur auf die Innenstadt, um hier die Verteilung näher aufzuzeigen. Da die Individualangaben über die Beschäftigtenzahlen in Arbeitsstätten geschützt sind, mußte die Verteilung bzw. Dichte generalisiert auf homogene Teilräume dargestellt werden. Dabei wurde ein Verfahren angewandt, das sich insbesondere für die Zeichentechnik elektronisch gesteuerter Zeichenmaschinen eignet. Im Rahmen der in München eingeführten kleinräumigen Gliederung des Stadtgebietes nach Planquadratrastern des Gauß-Krüger-Gitternetzes sind Planquadrate mit 200 m Seitenlänge die kleinste Darstellungseinheit. Die Adressen der in der Innenstadt erhobenen Arbeitsstätten obengenannter Berufssparten wurden den entsprechenden Planquadraten zugeordnet. Um nicht den Eindruck einer exakten Lokalisierung zu erwecken, ist die Gesamtfläche der betreffenden Planquadrate mit symbolisierenden Schraffuren versehen worden, und zwar in zweidimensionaler Weise:

Senkrechte Schraffuren geben die Zahl der in den betreffenden Planquadraten befindlichen Arbeitsstätten wieder, hier der Praxen der genannten Sparten, waagerechte Schraffuren geben die Zahl der Arbeitsplätze bzw. der in den Praxen Beschäftigten an.

In der vorliegenden ersten Auswertung wurden die Zahlen der Arbeitsstätten und der Beschäftigten jeweils getrennt jedem zugehörigen Planquadrat zugeordnet. Es ist für spätere Auswertungen vorgesehen, die Arbeitsstätten noch nach der Betriebsgröße zu ordnen.

In kleinräumiger Beziehung zeigt sich eine Konzentration der hier untersuchten Praxen im Gerichtsbereich zwischen Stachus und Lenbachplatz, im Bankenbereich zwischen Promenade- und Max-Joseph-Platz, um den Marienplatz und entlang der Maximilianstraße. An der Isar zwischen Widenmayer- und Sternstraße in der Nähe der Bayerischen Versicherungskammer sowie südlich vom Deutschen Museum und Bundespatentamt findet sich eine geringere Zahl von Arbeitsstätten, nämlich 7—10 bei relativ großer Beschäftigtenzahl von insgesamt über 50 pro Planquadrat. Rund um den Sendlinger-Tor-Platz befindet sich ebenfalls eine Konzentration von 7—10 Arbeitsstätten mit zwischen 30 und 50 Beschäftigten pro Planquadrat. Die gleichen Verhältnisse findet man auch an der Isar an der Max-Josephs-Brücke sowie südlich der Alten Pinakothek. In relativer Dichte sind die untersuchten Praxen auch noch in Schwabing im Bereich Elisabeth-/Max-Joseph-Straße anzutreffen.

Für die Zwecke der Stadtentwicklungsplanung sind in der besonderen Wachstumssituation Münchens weitere Vorauswertungen der Arbeitsstättenzählung notwendig und beabsichtigt, da bei der Akzeleration der Entwicklungsprozesse und infolge der Umstrukturierung des Stadtgebietes bis zur endgültigen Bekanntgabe der bereinigten Werte ein zu langer Zeitraum verstreicht. Aus den kleinräumigen Zuordnungsmerkmalen für jede Arbeitsstätte kann bei weiteren Vorauswertungen die Aggregation der Ergebnisse nicht nur für Stadtbezirke bzw. Bezirksteile erfolgen, sondern, wie bei der Vorauszählung der Praxen für Planquadrate und ggf. darüber hinaus auch für Blöcke bzw. aus kleinräumigen Gliederungseinheiten beliebig zusammengesetzte Komplexe oder Problemgebiete. Für die nächste Aufbereitungsstufe ist das folgende Programm vorgesehen:

## I. Der Merkmalkatalog als Grundprogramm

Räumliche Zuordnung nach

Stadtbezirk bzw. Stadtbezirksteil

Straße, Hausnummer (über diese auch nach Block bzw. Blockseite,  
Planquadrat;  
daraus können beliebige Komplexe gebildet werden)

Kennzeichnung der Arbeitsstätte nach der

Tätigkeit                    Bis zu drei Angaben pro Arbeitsstätte unter Bezeichnung der über-  
wiegenden Tätigkeit

Niederlassungsart        Hauptniederlassung  
Zweigniederlassung

Rechtsform                Nur eine Person als Inhaber  
Mehrere Personen als Inhaber  
Offene Handelsgesellschaft  
Kommanditgesellschaft  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Aktien-Gesellschaft bzw. KG auf Aktien  
Eingetragene Genossenschaft  
Sonstige private Rechtsformen  
Wirtschaftliche Unternehmen von Körperschaften,  
Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts

Tätige Personen der Arbeitsstätte  
nach dem Geschlecht:

tätige Inhaber  
unbezahlt mithelfende Familienangehörige  
Beamte / Richter  
Angestellte  
Facharbeiter, Gesellen  
Sonstige Arbeiter  
Gewerbliche Lehrlinge  
Kaufmännische, techn. Verwaltungslehrlinge  
Teilbeschäftigte  
Ausländer  
Heimarbeiter

Löhne und Gehälter in der Arbeitsstätte  
in TDM

Bei Hauptniederlassungen für das *gesamte* Unternehmen:

Tätige Personen        nach dem Geschlecht  
Löhne und Gehälter    in TDM

## II. Das Tabellenprogramm

- Tabelle 1: Die Arbeitsstätten und die darin Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen (dar. Einzige Niederlassungen)  
a) nach Stadtbezirken und Stadtbezirksteilen  
b) nach Planquadraten
- Tabelle 2: Die Arbeitsstätten nach Wirtschaftszweigen in den Stadtbezirken bzw. Stadtbezirksteilen  
a) nach der Zahl der Beschäftigten  
b) nach Lohn- und Gehaltssummen
- Tabelle 3: Die Arbeitsstätten nach der Zahl der Arbeitnehmer, darunter Ausländer, nach Größenklassen
- Tabelle 4: Die Beschäftigten (Voll- und Teilbeschäftigte) nach ihrer Stellung im Betrieb und nach dem Geschlecht, nach Belegschaftsgrößenklassen  
a) nach Stadtbezirken und Stadtbezirksteilen  
b) nach Planquadraten
- Tabelle 5: Die Arbeitsstätten der Hausgewerbetreibenden, Heimarbeiter und Zwischenmeister nach der Zahl ihrer fremden Arbeitskräfte in den Stadtbezirken und Stadtbezirksteilen
- Tabelle 6: Die Unternehmen nach der Rechtsform in den Stadtbezirken und Stadtbezirksteilen
- Tabelle 7: Die in den Arbeitsstätten gezahlte Lohn- und Gehaltssumme nach Wirtschaftszweigen und Rechtsform  
a) nach Stadtbezirken und Stadtbezirksteilen  
b) nach Planquadraten
- Tabelle 8: Die Hauptniederlassungen nach Wirtschaftszweigen in den Stadtbezirken und Stadtbezirksteilen  
a) nach *Gesamt*beschäftigtenzahl  
b) nach *Gesamt*-Lohn- und -Gehaltssumme

Über das hier aufgestellte Programm hinaus gibt es eine große Zahl weiterer tabellarischer Kombinationsmöglichkeiten und tiefere Gliederungen sowohl in sachlicher wie in regionaler Hinsicht. Da es sich bei dem zur Verfügung stehenden Datenmaterial jedoch um die vorläufigen Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung handelt, sollte man über den vorstehend aufgezeigten Rahmen tunlichst nicht hinausgehen und mit einer Auswertung und Darstellung des Gesamtkomplexes Arbeitsstättenzählung so lange warten, bis die Daten bereinigt und ergänzt wurden. Sobald jedoch die Auszählung nach dem vorstehenden Tabellenprogramm aufbereitet wurde, soll an einen Folgeartikel auch dazu noch eine Auswertung und Analyse gebracht werden. Sowohl das Datenmaterial aus der Vorauszählung wie auch die endgültigen Ergebnisse werden für Stadtforschungszwecke, insbesondere für gezielte Untersuchungen in Teilräumen der Stadt nach weiteren Einteilungen beliebiger Abgrenzung und Gruppierung vorgenommen werden müssen. Neben den demografischen Daten, die der große Zensus erbringt, hat sich bereits 1950 und 1961 gezeigt, daß gerade die Arbeitsstättendaten wesentlich dazu beitragen, das Strukturbild großer Städte transparent zu machen und Strukturänderungen erkennen zu lassen.

Dr. Wi.